

**Zeitschrift:** Die : Lesbenzeitschrift

**Herausgeber:** Die

**Band:** - (1997)

**Heft:** 6

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Nussbaumer, Annemarie

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe Leserinnen und Leser,

kürzlich war ich im Kino. «Wilde», der vorerst letzte Film über das Leben des englischen Schriftstellers Oscar Wilde. Zwei Tage später las ich in einem Bericht von Amnesty International, dass Lesben und Schwule in Tschetschenien noch heute zum Tod verurteilt werden können. Da verstand ich, weshalb die Freundin am Telefon gelacht hatte, als ich ihr von meinem Entsetzen darüber erzählte, wie Wilde wegen seiner Homosexualität buchstäblich der Prozess gemacht worden ist: «Ein solches Genie, zu der Zeit ...!»

In solch seltenen Momenten wird mir nach einem ersten Gefühl des Betupftseins – was kann ich denn dafür, dass ich erst vor zwanzig Jahren geboren worden bin? – jeweils bewusst, wie gut es mir doch hier und heute geht. Auch aus diesem Grund freue ich mich, euch für diese Nummer zwei längere Berichte über Frauen ankündigen zu können, die es in ihrem Leben, in ihrem Umfeld und ihrer Zeit nicht ganz so einfach hatten und haben, wie es für mich anscheinend selbstverständlich ist.

Sozusagen rückblickend auf die Veranstaltungsreihe zum hundertsten Geburtstag von Charlotte Wolff im Frauenzentrum Zürich gibt uns Anna Barbara Walti einen Einblick ins medizinisch-psychologische Schaffen der jüdischen Ärztin vor und nach dem Zweiten Weltkrieg, während im Artikel über die Dichterin Chrystos zum Ausdruck kommt, wie sehr indigene Menschen gegen Kolonialisierung und Diskriminierung ankämpfen müssen – und es auch immer noch tun.

Gleichzeitig mit dem Erscheinen der Fotos ihrer Arbeit in unserer letzten Ausgabe ist Simone Ch. Wicki im September unerwartet gestorben. Wir sind traurig und danken den Freundinnen der Künstlerin für den Nachspann zu einem Lebensfilm, der früh und abrupt zu Ende ging.

Ab sofort haben wir zwei neue Rubriken: «Neue CDs» sowie «LOS-News», eine Seite mit Aktuellem aus Politik und Recht, die jeweils von der Lesbenorganisation Schweiz LOS verfasst wird, bei welcher wir uns hier für die grosszügige finanzielle Unterstützung fürs nächste Jahr bedanken.

Und zu guter letzt bin ich glücklich, euch endlich erzählen zu dürfen, was mich und weitere Frauen aus dem Umfeld des Frauenzentrums Zürich während der letzten Monate beschäftigt hat: *die goes internet!* Zusammen mit den andern im FZ beheimateten Projekten haben wir durch den in Auflösung begriffenen Verein «Frauen fordern Räume» die Möglichkeit erhalten, eine Internet-Seite für Frauenprojekte in die Welt – pardon – ins Netz zu setzen.

Am 13. Januar 1998 ist es soweit! Kommt, surft, besucht uns auf <http://www.fembit.ch> – erzählt oder mailt es weiter! Denn – um zu Oscar Wilde zurückzukehren: «There is only one thing worse in the world than being talked about and that is not being talked about.» Oder frei ins Deutsche übersetzt: Wir würden uns über eure Besuche freuen, schliesslich haben wir die Seite nicht (nur ...) für uns gemacht.

*Annemarie Nussbaumer*